

Reiseberichte 2010

Jimmy, FGSoz09

Am 10.10.2010 flogen Frau Rademacher, Frau Guna-Lang, einige Mitschüler und ich über Palma de Mallorca nach Málaga, wo wir einen zweiwöchigen Sprachkurs belegen wollten. Spätabends angekommen beschäftigte uns die Frage, woher wir auf einem Sonntag gegen 23.00 Uhr noch etwas zu Essen und zu Trinken bekommen sollten. Dank der spanischen Mentalität fanden wir jedoch einen geöffneten Imbiss, in dem wir uns unsere ersten "bocadillos" (belegte Brötchen) und Wasser kauften. Uns fielen sofort die günstigen Preise auf, diese waren auf der gesamten Reise immer wieder bemerkbar.

Am folgenden Tag nahmen wir zum ersten Mal am Spanischunterricht teil, dieser dauerte von 9.00 bis 12.15 Uhr inklusive Pause. Unsere Lehrerin Susanna mochten wir von Anfang an, sie war sehr hilfsbereit, freundlich, lustig und hatte sehr gute Fachkenntnisse. Sie beherrschte jedoch nur einige Brocken Englisch, der gesamte Unterricht wurde auf Spanisch geführt. Dies war vermutlich der ausschlaggebende Faktor, denn mein Sprachverständnis wurde in den 2 Wochen stark verbessert, wir wiederholten viel Stoff und lernten neue Grammatik dazu. In der zweiten Woche bekamen wir jedoch eine andere Lehrerin, welche den Unterricht interessanter hätte gestalten können. Der Unterricht brachte mich durchaus weiter.

In unserer Freizeit konnten wir an vielen kostenlosen, von der Schule angebotenen Touren und Ausflügen teilnehmen, an den Strand gehen oder andere Dinge unternehmen. Ich nahm an der Tagestour nach Sevilla und dem "Churros"- Essen teil.

Die von der Schule zur Verfügung gestellten Apartments stellten mich völlig zufrieden, der Fußweg zum Strand betrug ca. 5 Min, zur Schule mussten wir ca. 15 Min mit dem Bus fahren. Wir verpflegten uns selbst, gingen aber auch ein paar Mal in verschiedenen Restaurants am Strand typisch spanische Spezialitäten wie z.B. Paella essen.

Mit dem Wetter war ich zufrieden, die Durchschnittstemperatur betrug 25°C, in der Sonne in der Regel 5-10°C mehr. Flip-Flops und kurze Hose waren meine Standardbekleidung. Das Meer war schon etwas abgekühlt, man darf nicht vergessen, dass es auch in Süds Spanien den Herbst gibt, auch wenn sich dieser für uns wie Sommer anfühlt. Das relativ kalte Wasser hinderte uns aber nicht am Baden.

Unseren letzten Abend, den 21.10. ließen wir in einer Cocktailbar am Strand ausklingen. Wir alle waren sehr traurig, schon am nächsten Tag wieder abreisen zu müssen, wir fühlten uns, als wären wir gerade erst angekommen. Nachdem wir 15 Stunden unterwegs waren, 2 Flüge, eine Bus- und eine Zugfahrt hinter uns hatten, kamen wir am Freitagabend, dem 22.10. gegen 00.00 Uhr mit vielen neuen Eindrücken beladen in Cuxhaven an.

Federica, FGSoz09

Wir haben uns so lange auf Málaga gefreut und nun war es wiederum so schnell vorbei. Dennoch habe ich eine Menge mitgenommen. Allein diese neue Kultur kennen zu lernen, dieses ganz andere Lebensgefühl, als wir es aus Deutschland kennen. In Spanien gibt es keinen Stress. „Was du heute kannst besorgen, das verschieb auch gern auf Morgen“ scheint das Motto zu sein. Diese sehr entspannte Einstellung wird durch die Palmen an den vielen Kilometern Sandstrand noch unterstützt. In Málaga gab es einfach keine Sorgen. Was allerdings nicht heißen soll, dass wir auf der faulen Haut lagen. Ganz im Gegenteil. Wir haben unsere wertvolle Zeit, die wir zum Schlafen hätten nutzen können, für die Sprachschule hergegeben. Und diese war ein voller Erfolg. Am Anfang taten wir uns noch sehr schwer ein „Bocadillo“, was ein belegtes Brötchen ist, aus spanisch zu bestellen und redeten mit Händen und Füßen, doch am Ende war eindeutig zu merken, dass wir durch den komplett auf Spanisch abgehaltenen Unterricht unsere Sprachkenntnisse gefestigt haben und sicherer geworden sind. Dieser „Urlaub“ war in jeder Hinsicht ein voller Erfolg. Ich glaube, alle Leute, die mitgefahren sind, hatten zwei Wochen voller Spaß, Entspannung und auch etwas Bildung.

Felix, FGSoz09

Das Wetter in Málaga ist auch im Herbst noch perfekt. Wir hatten jeden Tag ca. 30°C und hatten ein super Verhältnis zu unseren Lehrerinnen und zu unserem Gruppenleiter Carlos. Die Wohnungen, welche wir bezogen, waren sehr gut bewohnbar. So gab es Küche, Bad, Schlafzimmer und eine eigene Waschmaschine für jede Wohnung. Ich bewohnte zusammen mit zwei Freunden eine Wohnung und war damit sehr zufrieden. Am Strand, der 5 Minuten von unseren Wohnungen entfernt war, gab es neben einem riesigen Strand auch sehr viele Restaurants und Cocktail-Bars, in denen man immer sehr nett empfangen wurde, trotz mangelnden Englischkenntnissen. Mit Spanisch kam man aus diesem Grund zudem nach und nach immer besser klar, zum Schluss war man sogar in der Lage, Sätze mit Einheimischen auszutauschen, was am Anfang der Reise schwer erschien. Unsere Schule hatte diverse Angebote, welche mich persönlich nicht ganz überzeugt haben. Beispielsweise habe ich eine Exkursion nach Sevilla mitgemacht, die die meiste Zeit aus Busfahren und Führungen durch Gebäude bestand, was mich größtenteils nicht sonderlich interessierte. Das Lernen in der Schule an sich war dagegen aber größtenteils sehr gut. Ich konnte vieles Neue erlernen und es wurde auch sehr kompetent alles wiederholt, was man wiederholen wollte. Das Essen in Málaga ist sehr gut, was unter anderem auch beim Churros-Essen bewiesen wurde. Ich würde jeder weiteren Person zudem nahe legen, einige Fischgerichte zu probieren, die zunächst etwas sonderbar erscheinen, wie z.B. Calamaritos. Hinterher ist man aber immer eine Erfahrung reicher. Alles in allem hat mir die Reise sehr gut gefallen und ich würde sie jederzeit gerne wiederholen. Das Geld ist in jedem Fall sehr sinnvoll investiert und man muss dort natürlich nicht nur lernen, sondern hat neben dem Wochenende, wo übrigens

keine Schule stattfindet, auch noch die freie Zeit nach der Schule, sodass man seine Ferien in vollen Zügen ausnutzen kann, mit dem Nebeneffekt, auch noch etwas erreicht zu haben.

Nehle, FGÖko08

Wir sind am Sonntag um 10:10 Uhr vom Cuxhavener Bahnhof losgefahren und am späten Abend in Málaga gelandet. Wir wurden mit einem Bus vom Flughafen abgeholt und sollten zu unseren Apartments gefahren werden, was sich als schwierig erwies. Der Fahrer hat sich mehrmals verfahren und musste sogar nach dem Weg fragen. Man sollte in Málaga vieles gelassener sehen, sonst regt man sich nur unnötig auf. Spanier sind viel gelassener als Deutsche und legen nicht so viel Wert auf Pünktlichkeit wie wir Deutschen. Spanier reden viel lauter als Deutsche und gestikulieren viel mehr. Die Schule war gut und man merkt, dass man sich auch verständigen kann, wenn man sehr wenig Spanisch sprechen kann. Man lernt auch sehr viel mehr und besser, wenn man nur Spanisch sprechen kann bzw. darf. Die Stadtführung am Montag war gut und man hat gleich die Innenstadt ein bisschen besser kennengelernt, was beim Churros con chocolate-Essen sehr nützlich war. Man wusste wie man zum Treffpunkt kommt und wie lange es dauert dorthin zu gelangen. Die Churros waren sehr lecker. Die spanischen Speisen waren im Allgemeinen sehr lecker, nur irgendwann möchte man auch mal wieder dunkles Brot essen und nicht nur Weißbrot. Málaga ist größer und schöner als Cuxhaven. Es ist auch mehr auf den Straßen los als in Cuxhaven. Abends konnte man noch am Strand spazieren gehen und war nicht als einzige unterwegs. Die Spanier essen ihre Hauptmahlzeit um 22:00 Uhr abends und nicht um 18:00 Uhr. Die Spanier sind viel freundlicher als Deutsche. Wenn man nach dem Weg fragt, gehen sie nicht einfach vorbei, sondern zeigen ihn dir. Auf den Straßen sieht man auch kein heiles Auto. Sie sind alle verbeult und haben Kratzer und die Spanier fahren wie die Chaoten. Dauernd hört man ein Auto hupen. Der Busfahrer hat es auch nicht sehr eilig, einige halten an um auf die Toilette zu gehen und lassen Kinder einfach mal hupen. Die Restaurants sind günstiger als in Deutschland. In Spanien müssen einige Schüler Uniformen tragen. Die Schule beginnt später, die Geschäfte öffnen später und machen später zu. In Spanien machen die kleinen Geschäfte ebenfalls eine Siesta. Sie schließen von 14:00-17:00 Uhr. Die Spanier sorgen sich nicht so sehr um die Hygiene. Es ist sauber, aber die Deutschen sind penibler in Sachen Hygiene.

Nadine, FGÖko09

Am 10.10.10 begann unsere Reise. Als wir gegen 20.30 Uhr am Flughafen ankamen, wurden wir von jemanden aus unserer Sprachschule abgeholt und mit einem kleinen Bus zu unseren Apartments gebracht, wobei die Fahrt etwas länger gedauert hat als sie eigentlich sollte, da unser Busfahrer selber nicht ganz wusste wo die Apartments waren :D. Danach wurden wir gleich in die Apartments eingeteilt, waren allerdings alle in

einem Gebäude. Das Apartment entsprach nicht den deutschen Sauberkeitsverhältnissen und zum Mittwoch in der zweiten Woche kam bei uns auch kein warmes Wasser aus der Dusche, zumindest nur in Tropfen, so dass wir unsere Haare teilweise in der Spüle gewaschen haben. Zudem funktionierte in unserem Apartment die Waschmaschine nicht und wir hatten auch nicht die beste Ausstattung. Am Tag nach der Ankunft hatten wir das erste Mal Schule. Wir wurden in verschiedene Gruppen eingeteilt und ein paar Sachen auf Spanisch gefragt, sodass sie uns in die verschiedenen Niveaus einteilen konnten. Von uns Schülern kamen alle bis auf zwei Ausnahmen in den Kurs A1. Gleich am ersten Tag gab es eine Stadtbesichtigung auf Spanisch, die ein paar von uns mitgemacht haben. Außerdem gab es noch einige andere Angebote für die folgenden zwei Wochen von der Schule aus, wie z.B. Tapas essen, Churros essen, eine Marktbesichtigung, eine Fahrt nach Sevilla oder auch nach Nerja und noch ein paar andere Angebote. Die Fahrt nach Sevilla dauerte etwa 3 Std. Zuerst zeigte uns eine Frau die Stadt und erzählte uns dazu vieles auf Spanisch. Niemand hat eigentlich etwas richtig verstanden, weil sie nur auf diejenigen eingingen, die schon perfekt Spanisch konnten. Den zweiten Teil machte dann Carlos, der langsamer sprach und auch auf uns einging. Wir hatten etwa 1 1/2 Std. in Sevilla Zeit um shoppen zu gehen oder etwas zu essen. Gut shoppen konnte man allerdings nur, wenn man nur Mitbringsel kaufen wollte, denn es gab da wo wir waren nur Souvenirshops. Danach erzählte Carlos uns noch ein wenig über die Stadt und hat uns noch ein Gebäude gezeigt. Danach fuhren wir wieder zurück zur Schule und zu den Apartments. Der Bus, mit dem wir fuhren war ziemlich luxuriös und gemütlich, allerdings hat sich für mich persönlich der Tag nicht unbedingt gelohnt. Die Fahrt nach Nerja allerdings fand ich ziemlich gut. Wir besuchten dort eine Tropfsteinhöhle und fuhren danach zum Europabalkon, wo die Aussicht aufs Meer sehr schön war. Ansonsten hatten wir es etwa 5-10 Minuten zu Fuß bis zum Strand, wo wir uns auch öfters aufgehalten haben. Mit dem Bus brauchten wir etwa eine halbe Stunde bis in die Innenstadt, wo man ziemlich gut shoppen konnte, wobei es auch viele Gassen gab wo man viele Mitbringsel kaufen konnte. Lief man etwas weiter gab es auch 2-3 Shoppingcenter. Innerhalb der zwei Wochen hatten wir einen Lehrerwechsel, was ich ziemlich blöde fand, da die erste Lehrerin uns besser was beibringen konnte. Am Wochenende hatten wir komplett Freizeit bis auf den Samstag, wo wir in Sevilla waren. Zudem hatten wir in der Schule die Möglichkeit ins Internet zu gehen. Wir hatten die Zeit über zwischen 20 und 30 Grad. Alles in allem hat mir der Sprachkurs weitergeholfen und ich würde es jedem weiterempfehlen. Also viel Spaß den nächsten Sprachschülern ;D

Katrin, FGSoz09

Meine Reise nach Málaga war ein kleines aufregendes Abenteuer, denn Spanien und Deutschland kann man nicht miteinander vergleichen. In Málaga ist natürlich erst mal das Klima viel besser, jeden Tag ca. 25-30 Grad. Die Leute nehmen alles viel gelassener, aber man lernt, dass man einiges nicht erklären kann, denn Spanien ist einfach so!

Am 1. Tag kamen wir abends an und die Wohnungen wurden zugeteilt. Ich wohnte mit

einer Freundin und einer Lehrerin aus den BBS Cuxhaven zusammen. Unser Apartment hatte 2 Schlafzimmer, ein Bad und eine Wohnküche, das heißt für 2 Wochen vollkommen ausreichend. Aber auch hier sind die Wohnverhältnisse nicht ganz so wie in Deutschland. Um die Versorgung mussten wir uns selber kümmern, wir stellten fest, deutsche Gerichte zuzubereiten war nicht ganz so leicht.

Unsere Freizeit konnten wir selber bestimmen, morgens zur Schule und danach Málaga erkunden etc. Von der Schule aus gab es auch ein Programm, an dem man freiwillig teilnehmen konnte wie z.B. Ausflüge nach Nerja und Sevilla, Paella essen etc.

Zur Sprachschule kann man sagen, dass man auf jeden Fall besser Spanisch lernt. Da die Lehrer meist nur diese Sprache gut beherrschen, ist man gezwungen nur spanisch zu sprechen und lernt dadurch besser zu verstehen. Insgesamt glaube ich, dass man hier besonders bei Wiederholung oder der zukünftigen Grammatik gut vorankommt.

Allgemein, wer Strand, Einkaufen, die spanische Kultur, warmes Klima und neue Abenteuer mag, ist in Málaga gut aufgehoben.